

Wo gehöre ich hin? ... in das Haus des HERRN

Predigt über Psalm 23,6 und Joh 14,2-3 u.a.¹

Wo gehöre ich hin? Das ist eine existentielle Frage jedes Menschen. Wozu oder zu wem gehöre ich? Wo gehöre ich hin? Nicht alle wissen das. Ja, wir haben äußerlich unsere Plätze: Dort wohnen wir, arbeiten vielleicht, dort halten wir uns auf oder gehen wir immer wieder hin. Wir wohnen in Häusern, haben unsere Wohnung. Ein ganzer Teil von uns hat Familie und lebt mit ihr zusammen. Aber das alles bedeutet noch nicht in jedem Fall ein wirkliches Zuhause! Nicht jeder hat tatsächlich einen Ort, an dem er willkommen ist und angenommen, wo er einfach sein darf und sich nicht verteidigen und beweisen muss, wo er nicht immer wieder angegriffen und in Frage gestellt wird. Nicht jeder von uns weiß sich geliebt und verstanden, geschützt und geborgen. Nicht jeder von uns hat oder kennt den Ort, wo er einfach richtig ist. Vielleicht ist äußerlich alles da. Aber davon weiß noch niemand, wo er hingehört. Doch wenn dieser sichere Ort fehlt, ist Leben nur sehr schwer möglich. Nur wenige wissen oder ahnen in unserer oberflächlichen Zeit, wie Menschen darunter leiden können...

Wo gehöre ich hin?

Psalm 23 endet mit dem Satz: „...und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“

Da hat jemand seine Zugehörigkeit gefunden. Jemand, der es nicht leicht hat:

Er braucht Stärkung, Wiederherstellung und Regeneration seiner Seele.²

Er kennt dunkle Täler, das Tal des Todesschattens, Unglück, Böses.

Er hat Feinde und braucht Trost.

Doch **in** dem allen ist er gewiss:

*...und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar,
für alle Tage, mein Leben lang, auf Dauer.*

Er hat seine Zugehörigkeit gefunden. Für immer!

Und **nur so** kann er schwere Zeiten, Böses, Unglück, Angriffe und Kritik, Feinde und sogar den Tod bewältigen.

Den Tod? Ob sich Psalm 23 auch darauf bezieht?

Das *Haus des HERRN* – das kann auch GOTTES himmlische Wohnung bezeichnen.³

Und die letzte Zeitangabe? Bezieht sie sich nur auf das irdische Leben?

Manche meinen das.⁴ Doch gesamtbiblisch gesehen ist die Ewigkeit mit eingeschlossen.

Und auch vom hebräischen Urtext her schon im Alten Testament.⁵

Das bestätigt sogar jüdische Auslegung:

Wenn die Tage der irdischen Wanderschaft zu Ende sind,

dann ist Sterben nichts anderes als Rückkehr in die Heimat,

Rückkehr in GOTTES Haus für immer.⁶ Dort gehöre ich hin. Schon immer und für immer.

¹ Allianzabschlussgottesdienst 2020. Außerdem nehme ich noch hinzu **Hebräer 12, 22-24**

² Eine etwas ausführlichere Auslegung zu Psalm 23 finden Sie unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/psalm-023/> oder auch <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/psalm-23-trf/>

³ Dahood, Michel, Psalms I, 1-50; Longman / Tremper TOTC, Psalms; z.St.

⁴ Harmann (MC) Psalms, Vol I-II

⁵ Derek Kidner, TOTC, Psalms; Schneider, Das Buch der Psalmen Ps 1-50 (WStb) schreibt: *für die Dauer (meiner) Tage*: „in alttestamentlicher Sprache meint das ‚für ewig‘“.

⁶ Nach Samson Raphael Hirsch, Psalmen. Basel/Zürich 1995

Aber schauen wir noch einmal genauer hin:

„...und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“

Was ist das: Das Haus des HERRN?

Zunächst offensichtlich nicht das eigene Haus.

Auch nicht eine Kirche – die gibt es in der ganzen Bibel nicht.

Kirchen haben **wir** gebaut – für *uns* als Treffpunkte.

Und, ja, hoffentlich auch GOTT zur Ehre. Aber biblisch müssen wir feststellen:

Das Haus des HERRN ist niemals ein Gebäude nach menschlichen Entwürfen, selbst wenn wir es Tempel nennen würden.

Zu Davids Zeit gab es nur ein Zelt oder ein Haus, in dem die Bundeslade stand.

Und vorher die Stiftshütte, das „Zelt der Begegnung“.

Aber dieses Zelt der Begegnung mit GOTT entsprach genau den Anweisungen GOTTES.

Mose hatte den Plan dazu auf dem Berg in einer Vision gesehen.⁷

Genau danach musste sie gebaut werden, auch alle Einrichtungsgegenstände.

Ebenso hat David von GOTT eine ausführliche Anweisung für den Tempelbau empfangen und schriftlich niedergelegt.⁸

Warum? Weil dieses irdische Zelt und dieser irdische Tempel nur Abbilder waren.

Abbilder von dem, was im Himmel ist. Denn dort befindet sich das Original.⁹

Und da hat jede Einzelheit ihre tiefe Bedeutung.

Das Haus des HERRN ist also etwas, was GOTT entworfen hat, worin GOTT zuhause ist.

Dort ist ER eingezogen. ER hat entschieden, dort zu wohnen, Sich dort aufzuhalten.

Im Haus des HERRN – Stifthütte und Tempel – war GOTT in einer Weise gegenwärtig, die wir vermutlich weder kennen noch uns vorstellen können.

Und so sagt und bekennt David hier etwas absolut Starkes und Mutiges:

Ich bin für immer dort zuhause, wo GOTT zuhause ist.

Wo gehöre ich hin? In das Haus des HERRN!

„...und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“

GOTT teilt mit mir Sein Zuhause! Da gehör ich hin!

Da bin ich sicher, geborgen, geschützt, willkommen und angenommen!

Dort bin ich richtig! Immer! Und für immer!

Könnte das auch für uns gelten?

Ein zweiter Bibeltext ist uns gegeben: Johannes 14.¹⁰ Jesus sagt dort:

1 Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.

Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt:

Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

3 Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten,

will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

Zunächst fällt auf: Es gibt nur **ein** Haus GOTTES – nicht viele.

Das ist in der ganzen Bibel so.¹¹ Das sollten wir bitte mal verinnerlichen.

Und uns selbst und unsere Häuser und Kirchen und Konfessionen und Veranstaltungen nicht **zu** wichtig nehmen – jedenfalls nicht wichtiger als das **eine** Haus GOTTES.

Es gibt nur **ein** Haus GOTTES! Und das ist im Original im Himmel.

Darin gibt es tatsächlich viele Wohnungen.

⁷ 2. Mose 25,9.40; 4. Mose 8,5.

⁸ 1. Chr. 28,19

⁹ Vgl. dazu Hebr 9; Offb 7,15; 12,19; 14,15.17; 15,5.6.8; 16,1

¹⁰ eigentlich nur Vers 2-3. Aber Vers 1 ist zu wichtig, als dass man ihn weglassen dürfte.

¹¹ Die einzige Ausnahme scheint Psalm 74,8 zu sein: *Sie verbrennen alle Gotteshäuser im Lande*. Hier steht jedoch statt „Haus“ (= hebr. *beit*) ein anderer Ausdruck, nämlich hebr. *moed*, was festgelegte Zeit oder festgelegter Ort für ein Treffen bedeutet. Ruwe übersetzt: Versammlungsstätten.

Ob nach Konfessionen geordnet, weiß ich nicht. Ich vermute eher nicht. Weil das Ganze nicht von Menschen eingerichtet wird, sondern von GOTT bzw. von Seinem Sohn Jesus. ER ist dort Hausherr. Und erwartet die Seinen. Den Umzugstermin und die Wohnungsnummer legen nicht *wir* fest, sondern ER. Aber ER hat fest versprochen: Alle, die zu Jesus gehören, werden *dort sein, wo ER ist*. Bei GOTT zuhause: angenommen, willkommen, sicher, geborgen, geschützt.

Dort gehören wir hin! Für immer!

Wenn wir zu Jesus gehören, wenn unser Leben Jesus gehört!
Kirchenzugehörigkeit oder Konfessionszugehörigkeit oder Gemeinschaftszugehörigkeit garantieren alleine noch gar nichts!

Nur Jesus garantiert! Versprochen! Darauf können wir uns verlassen, vertrauen. GOTT vertrauen und Jesus vertrauen.

Wo das klar ist, muss uns nichts mehr *erschrecken, erschüttern, durcheinanderbringen, aufwühlen, in emotionale Turbulenzen bringen*.¹²

Das steht hier! Sogar als Befehl! Der schönste Befehl des Neuen Testaments:

Euer Herz erschrecke nicht, lasse sich nicht durcheinander und in Turbulenzen bringen, lasse sich nicht erschüttern und aufwühlen – glaubt an GOTT und glaubt an Mich, vertraut GOTT und vertraut Mir.

Ihr wisst doch, wohin ihr gehört, wohin ihr kommt.

Eure Zugehörigkeit ist für immer und ewig klar:

Ihr seid dort zuhause und ganz sicher, wo GOTT zuhause ist! Dort gehört ihr hin!

Das gilt für alle Jünger und Jüngerinnen von Jesus damals und heute.

Zukunftsmusik? Ja. Aber wir dürfen heute schon etwas davon hören! Es gilt schon!

In Hebräer 12 steht:

22...*ihr seid gekommen* – das steht im Perfekt:

d.h. es ist passiert und gilt jetzt und für immer!

22...*ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem,*

und zu den vielen tausend Engeln und zur Festversammlung

23 *und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle,*

und zu den Geistern der vollendeten Gerechten

24 *und zu dem Mittler des neuen Bundes, Jesus,*

und zu dem Blut der Besprengung, das besser redet als Abels Blut.

Da gehört ihr hin! Jetzt schon zur himmlischen Welt! Und ihr habt Zugang zu ihr!

Durch GOTTES Geist im Gebet!

Viele sind schon ganz dort. Zumindest ihre Geister, die Leiber warten noch auf die Auferstehung.

Aber sie feiern dort schon und erwarten euch mit den Engeln.

Und ihr habt jetzt schon den geistlichen Zugang zu dieser Wirklichkeit.

Dort gehört ihr hin! Jesus hat dafür bezahlt und deshalb ist da alles klar!

Ich denke, wir haben noch nicht ausgelotet, was das alles bedeutet! Für unser Leben jetzt!

Wir leben noch nicht aus, was unsere Zugehörigkeit zu GOTTES Haus bedeutet.

Menschen, die zu Jesus gehören, sind dort zuhause wo GOTT zuhause ist. Für immer.

Mag sein, dass sie sich hier fremd vorkommen oder wie zwischen allen Stühlen.

Das gibt es auf dieser Erde immer wieder.

So wie z.B. Russlanddeutsche: In Russland waren sie die Deutschen, bei uns in Deutschland sind sie die Russen.

¹² griech.: παράσσω

Oder wie die messianischen Juden, also Juden die an Jesus Christus glauben, an Jeschuah als Messias. Für die Juden sind sie keine Juden mehr. Und für die meisten Christen sind sie keine Christen. In Deutschland dürfen sie sich nicht auf Kirchentagen präsentieren. Für ihre Gottesdienste werden ihnen kirchliche Räume verweigert. D.h. übrigens auch: Paulus und Petrus dürften in der evangelischen Kirche nicht auftreten und predigen. Und? Würden sie deshalb ihre Zugehörigkeit zu GOTT, zum Haus des HERRN bezweifeln? Oder würden sie die Zugehörigkeit der evangelischen Kirche zum Reich GOTTES bezweifeln? Ich bin mir sicher: Paulus und Petrus wussten, wo sie hingehörten! Selbst wenn Menschen sie ausgeschlossen oder nicht angenommen haben. Und sie würden auch unter uns einige Gläubige finden, die sie aufnehmen, die sie hören, mit denen sie den Glauben teilen und geistlich eins wären. Der Geist GOTTES kennt nur **eine** Zugehörigkeit: Die zu GOTT, zum Haus des HERRN. Der Teufel übrigens auch: Christenverfolger fragen nicht nach Konfessionen. Für sie gibt es nur Christen. Der Geist GOTTES wie der Teufel wissen um die entscheidenden Zugehörigkeiten. Nur die Frommen unserer Tage oft noch nicht. In irdischen Strukturen wird unsere Zugehörigkeit oft angefochten und angezweifelt: Im Ort und bei Nachbarn, auf Arbeit und in Familien, in Kirchen und Gemeinschaften. Das kann sehr hart sein und verunsichern. Deswegen muss unsere wichtigste Zugehörigkeit geklärt sein: **Wo gehöre ich hin? Durch Jesus Christus in das Haus des HERRN!** Ich bin dort zuhause, sicher, angenommen, geborgen, wo GOTT zuhause ist. Für immer. In der jetzigen Welt schon – und in der kommenden erst recht. Wenn diese Zugehörigkeit klar ist, kann ich mit anderen Fremdheiten zurecht kommen. Da mag ich hier und dort zwischen allen Stühlen sitzen. Und das ist beschwerlich. Aber ich hab doch meinen Stammplatz im größten und wichtigsten Haus, das es gibt! Dort kann ich mich immer einfinden und bin angesehen! Das gibt Stabilität und Zuversicht! Umgekehrt: Wenn ich hier überall dazugehöre und beliebt bin – außer bei GOTT, dann wird mir das am Ende nichts nutzen.

Nun noch eine wichtige Frage: Was passiert eigentlich, wenn Menschen zusammenkommen, die ihre Zugehörigkeit leben? D.h. die dort zuhause sind, wo GOTT zuhause ist, die ihren Platz in GOTTES Bauplan eingenommen haben, ihren Platz im Leib Christi¹³? Die Bibel sagt: Dann bilden sie gemeinsam *GOTTES Haus*.¹⁴ Dann treffen sie sich als *GOTTES Hausgenossen!* Dann bilden sie gemeinsam *so etwas wie GOTTES Tempel, GOTTES Wohnung*.¹⁵ *Sie werden eingebaut, lassen sich einbauen als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus*.¹⁶ Dort ist GOTTES Gegenwart! Das ist mehr als nur Kirche oder Gottesdienst oder kirchliche Veranstaltung, Versammlung oder Zusammenkunft als Gemeinschaft. Natürlich ist GOTT überall – bei jedem Fußballspiel, in jeder Disco, in jedem Kaufhaus und auch in jeder Kirche, Gemeinschaft und frommen Veranstaltung. Aber es gibt so etwas wie eine manifeste Gegenwart GOTTES!

¹³ von GOTT eingesetzt, nicht selbst ausgesucht: 1. Kor 12,18.24-25.28. Das bedeutet übrigens Einheit (V.25)!

¹⁴ Hebr 3,6

¹⁵ Eph 2,19-22

¹⁶ 1. Petr 2,5. Luther hat das „einbauen“ falsch aktiv übersetzt, der Urtext hat dort das Passiv. Näheres unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-petrus-22-10-3/> und auch <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-petrus-22-10/>

Die ist wahrnehmbar für alle, die GOTT kennen.
 Und die ist an die Einheit des Geistes gebunden.
 GOTT hat **ein** Haus.
 ER sieht **eine** Gemeinde, auch **eine** Ortsgemeinde,
 egal wie viele menschliche Unterabteilungen sie hat.
 Die darf sie haben. So wie ein Haus mehrere Wohnungen haben darf.
 Und doch will GOTT Sein Volk auch zusammen sehen!
 Und hat ER Seine besondere Gegenwart und Seinen besonderen Segen daran gebunden,
 dass die Geschwister in Einheit zusammen sind,
 gemeinsam auf Jesus ausgerichtet und nicht nur auf ihre frommen Vorlieben.¹⁷
 Es gibt ein Wirken GOTTES an jedem einzelnen Christen, einen Segen für den Einzelnen.
 Es gibt ein Wirken GOTTES in verschiedenen Gruppierungen,
 Kreisen, Kirchen, Gemeinschaften. GOTT segnet auch da.
 Und es gibt ein Wirken und eine Gegenwart GOTTES,
 die an die Einheit der Gläubigen untereinander gebunden sind.¹⁸
 Und das ist ein besonderer Segen.

Wo gehöre ich hin? Wir haben verschiedene Zugehörigkeiten. Das ist auch in Ordnung.
 Aber es sollte eine Hauptzugehörigkeit geben: Die Zugehörigkeit zum **Haus des HERRN**.
 Wenn die Hauptsache die Hauptsache wird, ist und bleibt,
 dann ordnen sich auch alle Nebensachen wesentlich leichter.

Wir singen gleich ein bekanntes Lied aus unserem Gesangbuch, **EG 245, 1-3**.
 Bei diesem Text bin ich immer etwas hin- und hergerissen:
 Stimmt der wirklich? Ist das so? Ist das nicht viel zu vollmundig?

Achten wir bitte einmal auf Folgendes:

Es geht in diesem Choral nicht um unsere lutherische Kirche
 oder um irgendeine von den vielen Kirchen und Gemeinschaften und Institutionen!
 Sondern es geht tatsächlich um die **eine ewige Kirche**,
 die GOTT selbst *sammelt* und *baut*¹⁹
 und in der *GOTTES Geist regiert* und die *GOTTES Haus* ist.²⁰
 Und dann ist von denen die Rede, die *recht in dieser* (einen) *Kirche wohnen*,
die das vergossene Blut Christi im Glauben annehmen und GOTTES Hausgenossen sind,
IHM untertan, untergeordnet,²¹ nicht ihren eigenen Vorlieben.
 Für DIESE Kirche stimmt tatsächlich, was wir singen.

EG 245, 1-3

¹⁷ Ps 133; Matth 18,20: wörtlich: *versammelt auf meinen Namen hin*

¹⁸ Vgl. auch Joh 17,23

¹⁹ Str. 1

²⁰ Str. 2

²¹ Str. 3